

„Wenn nicht hier, wo dann?“ Mit diesen Worten begrüßte Vera Rudolph, Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Lützel und Synodalbeauftragte des Gustav-Adolf-Werkes (GAW) im Kirchenkreis, den Kirchenarchivar Dr. Andreas Metzing zu seinem Vortrag in der „Zieglerkirche“ in Koblenz-Metternich.

Der Ort war dabei bestens gewählt: Die Kirche wurde 1898 auf Veranlassung des Koblenzer Pfarrers Otto Seeger (1849–1921) nach Plänen des Koblenzer Architekten Rudolph Farchland für evangelische Ziegler aus Lippe errichtet. Diese kamen als Saisonarbeiter nach Metternich, um in den örtlichen Ziegelbrennereien zu arbeiten. Der Bau der Kirche wurde unter anderem durch Mittel des Gustav-Adolf-Werkes finanziert.

In seinem äußerst kurzweiligen Vortrag spannte Metzing einen weiten Bogen durch die Geschichte des Protestantismus in Koblenz. Ausgehend von der einst nahezu ausschließlich katholisch geprägten Residenzstadt der Kurfürsten von Trier führte er



zunächst in das Jahr 1783, als Kurfürst Clemens Wenzeslaus die Ansiedlung evangelischer Einwohner in der Stadt erlaubte. Mit der französischen Herrschaft ab 1794 wurden dann die rechtlichen Voraussetzungen für die Gründung evangelischer Gemeinden geschaffen.

Im Jahr 1803 entstand schließlich die erste evangelische Gemeinde in Koblenz. Daran erinnert heute noch eine im Boden eingelassene Gedenkplatte am Altlöhrtor. An

dieser Stelle befand sich zunächst die erste evangelische Kirche der Stadt, die ehemalige Görgenkapelle; später waren dort auch Gemeindeamt und Gemeindesaal untergebracht.

Während der preußischen Zeit wuchs die evangelische Gemeinde rasch. Im Jahr 1818 überließ König Friedrich Wilhelm III. der Zivil- und der Militärgemeinde Koblenz die mittelalterliche Florinskirche. 1904 folgte der Bau der Christuskirche am heutigen Friedrich-Ebert-Ring.

Die Errichtung der Evangelischen Kirche in Metternich im Jahr 1898 verlief nicht ohne Widerstand aus Teilen der katholischen Bevölkerung. Dies war auch Ausdruck der damaligen konfessionellen Spannungen. Umso erfreulicher ist es, dass diese Zeiten heute überwunden sind und bei vielen Fragen das ökumenische Miteinander im Mittelpunkt steht.

Weitere Informationen zur Geschichte des Protestantismus in Koblenz finden sich unter www.kirchenkreis-koblenz.de/historisches.html und www.gustav-adolf-werk.de.

Pfarrerin Vera-Brigitte Rudolph
Synodalbeauftragte GAW Koblenz